

Universität Siegen

Kommentiertes

Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2012/13

Eröffnungsfeier: 17. Oktober 2012

Beginn: 24. Oktober 2012

Ende: 23. Januar 2013



Die MITTWOCHSAKADEMIE ist eine Einrichtung der Universität Siegen für die Bürgerinnen und Bürger der Städte Siegen und Olpe sowie deren Umgebung und hat zum Ziel, diese mit Ergebnissen und Methoden der modernen Wissenschaften vertraut zu machen. Sie besteht seit dem Wintersemester 1986/87.

Die Veranstaltungen des Hauptangebotes sind Veranstaltungen, die speziell für die MITTWOCHSAKADEMIE durchgeführt werden. Sie finden während des Semesters in den Räumen des Museums für Gegenwartskunst Siegen, des Unteren Schlosses, des Medien- und Kulturhauses Lÿz in Siegen und teilweise in der Universität selbst sowie im Alten Lyzeum in Olpe statt. Die Veranstaltungen des Zusatzangebotes sind ausgewählte Veranstaltungen aus dem normalen Angebot der Universität, die von den Dozenten für die HörerInnen der MITTWOCHSAKADEMIE geöffnet werden.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 80 Euro pro Semester und berechtigt zum Besuch aller Veranstaltungen aus dem Haupt- und Zusatzangebot. Er ist in den ersten Wochen des Semesters zu überweisen. Vordrucke liegen in den Veranstaltungen aus.

Befreiungen oder Ermäßigungen können bei der Leitung der MITTWOCHSAKADEMIE schriftlich beantragt werden.

Leitung: Prof. Dr. Ingo Broer und Prof. Dr. Gerhard Hufnagel

ANSCHRIFT:

Universität Siegen
MITTWOCHSAKADEMIE
Adolf-Reichwein-Str. 2
57068 Siegen

☎ 0271/740-2820 (Anrufbeantworter, der regelmäßig abgehört wird) und:
☎ 0271/740-4528 (Frau Dörnemann, ausschließlich in dringenden Fällen)

Email: info@mittwochsakademie.de
www.mittwochsakademie.de

Inhalt

MITTWOCHSAKADEMIE: Anschrift, Telefonnummer, Email.....	2
Vorwort.....	4
HAUPTANGEBOT	
MITTWOCHSAKADEMIE in Siegen	6
MITTWOCHSAKADEMIE in Olpe	7
Feierliche Eröffnung	8
Erläuterungen zu den Veranstaltungen in Siegen	9
Erläuterungen zu den Veranstaltungen in Olpe	24
ZUSATZANGEBOT in der Universität	
Arbeitskreis Literatur (<i>Lÿz</i>)	28
Theologie	29
Alte Geschichte	31
Philosophie.....	32
Soziologie	33
Kunstgeschichte	34
Führung des Museums für Gegenwartskunst.....	35
FORUM SIEGEN	36

Bitte beachten Sie:
Ein Versicherungsschutz ist generell in allen Lehrveranstaltungen
und auch bei Exkursionen von Seiten der MITTWOCHSAKADEMIE der
Universität Siegen nicht gegeben!

Siegen, im September 2012



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der MITTWOCHSAKADEMIE,

wie Sie alle wissen, war der Lehrkörper der MITTWOCHSAKADEMIE in den letzten Semestern ausschließlich männlich geprägt, was hoffentlich nicht nur mir missfiel. In diesem Semester kann ich in dieser Hinsicht eine große Verbesserung ankündigen, denn es ist mir gelungen, gleich zwei Damen für die Mitarbeit in der MITTWOCHSAKADEMIE zu gewinnen. Frau PD Dr. Lohmann ist einigen von ihnen durch ihre frühere Tätigkeit in der MITTWOCHSAKADEMIE bereits bekannt, die Altrektorin der Universität Siegen, Frau Professorin Dr. Theodora Hantos, ist in Siegen sehr bekannt, aber neu im Kreis der Dozenten der MITTWOCHSAKADEMIE, und wir begrüßen Sie sehr herzlich im Kreise der in der MITTWOCHSAKADEMIE lehrenden Kollegen! Mit Frau Professorin Hantos kehrt auch ein Wissenschaftsgebiet in die MITTWOCHSAKADEMIE zurück, das vor vielen Semestern von verschiedenen Lehrenden aus Marburg und Köln behandelt worden ist, die Alte Geschichte. Lehrveranstaltungen in dieser Disziplin sind nicht nur für Senioren, die zum Teil die lateinische Sprache noch einigermaßen beherrschen, interessant, sondern auch für jüngere Hörerinnen und Hörer, wie der Erfolg zahlreicher Ausstellungen zu Antike und Mittelalter in den letzten Jahren deutlich gemacht hat. Es wäre schön, wenn dies auch in Siegen (wieder) der Fall wäre! Überhaupt erfreuen sich historische Fragen heute großen Interesses, leider stehen dem Fach Geschichte an der Universität Siegen nicht so viele personelle Ressourcen zur Verfügung, dass wir ständig eine Lehrveranstaltung aus diesem Gebiet anbieten könnten – umso mehr richten sich unsere Hoffnungen auf Frau Professorin Hantos!

Wenn ich auch für eine Einführung in die Wirtschaft noch keine Veranstaltung konkret benennen kann, so hat sich inzwischen doch der Dekan der entsprechenden Fakultät gemeldet und das Anliegen bestätigt, insofern könnte es vielleicht zum Sommersemester doch etwas werden! Möglicherweise werden die Teilnehmer dieser Veranstaltung dann nicht gleich die Feinheiten des Fiskalpaktes oder des Europäischen Stabilitätsmechanismus verstehen - von den Gesetzmäßigkeiten (gibt es solche?) des Aktienmarktes ganz abgesehen! -, aber mit Sicherheit einen tieferen Einblick und damit besseres Verstehen des wirtschaftlichen Geschehens erlangen.

Die Anzahl der Lehrveranstaltungen im kommenden Wintersemester ist ungewöhnlich hoch, und insbesondere der Liebe zur Philosophie wird durch zahlreiche Veranstaltungen Rechnung getragen. Diese große Zahl von Lehrveranstaltungen werden wir auf Dauer nicht nur aus finanziellen Gründen kaum halten können, schon im kommenden Sommersemester wird es größere Raumprobleme geben, da dann der Raum im Unteren Schloss nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Aber wenigstens für den Englisch-Kurs sollten wir einen Raum in der Stadt finden!

Schon seit vielen Jahren erhalte ich immer wieder Hinweise auf Angebote für Senioren im Internet, um die ich mich nie gekümmert habe, auf die ich Sie aber an dieser Stelle ein für alle Mal hinweisen möchte. Vielleicht kann die Eine oder der Andere von Ihnen mir gelegentlich einmal ihre/seine Erfahrung mit diesen Seiten mitteilen, damit ich diese und ihre Bedeutung für die Hörerinnen und Hörer der MITTWOCHSAKADEMIE besser einschätzen kann. Hier die Adressen:

<https://www.vile-netzwerk.de/>
http://www.lerncafe.de/58_startseite.html

Zum Schluss noch eine ganz wichtige Nachricht für den Verlauf des Wintersemesters: Am 14. November 2012 ist das Lyz in Siegen ganztägig ausgebucht, so dass keine Veranstaltung der MITTWOCHSAKADEMIE in diesem Gebäude stattfinden kann. Da viele der Hörerinnen und Hörer der MITTWOCHSAKADEMIE zwischen einzelnen Veranstaltungen und damit zwischen den Gebäuden in Siegen hin und her wechseln, haben wir uns entschieden, an diesem Mittwoch alle Veranstaltungen der MITTWOCHSAKADEMIE in Siegen ausfallen zu lassen. Nur in Olpe finden an diesem Tage Veranstaltungen der MITTWOCHSAKADEMIE statt. Dementsprechend dauert das Semester in Siegen eine Woche länger als in Olpe. Das Semester in der MITTWOCHSAKADEMIE soll ja immer elf Sitzungen umfassen! Ich werde versuchen, die Dozenten so rechtzeitig an den Ausfall der Veranstaltungen an diesem Tage in Siegen zu erinnern, dass möglichst niemand von Ihnen vergeblich vor einer Hörsaaltür steht.

Ihnen allen wünsche ich ein interessantes Wintersemester mit reichem Erkenntnisgewinn und grüße Sie, wie immer auch von Herrn Hufnagel,
Ihr



Programmübersicht



SIEGEN

Literaturwissenschaft

Homer und die deutsche Literatur – Streifzüge von der Renaissance bis heute

Prof. Dr. Hermann Korte

9.00 - 10.30 Uhr (*Ljz*)

Theologie

Was wissen wir von Jesus? (Teil II)

Prof. Dr. Ingo Broer

9.00 - 10.30 Uhr (*Museum*)

Conversation in English II

Discussing literature, culture, topics of general interest

Dr. Bernd Schulte

9.45 - 10.45 Uhr (*Schloss*)

Religionswissenschaft

Fremde Religion Islam – Eine Einführung

Prof. Dr. Thomas Naumann

11.00 - 12.30 Uhr (*Ljz*)

Literaturwissenschaft

„Gesprochen, gespielt und aufgeschrieben...“ – Eine Einführung in die Literaturwissenschaft (Teil II)

Dr. Bernd Schulte

11.00 - 12.30 Uhr (*Museum*)

Philosophie

Person und Selbstverhältnis. Zur ‚Philosophie der Person‘ im Kontext von ‚Selbstinteresse‘ und ‚Lebensplan‘

PD Dr. Petra Lohmann

11.00 - 12.30 Uhr (*Schloss*)

Physik

Zurück zum Urknall

Prof. Dr. Claus Grupen

11.00 - 12.30 Uhr (*ENC*)

Physik

Welten außerhalb des Sonnensystems – Suche nach einer zweiten Erde

Prof. Dr. Wolfram Winnenburger

14.00 - 15.30 Uhr (*AR-H*)

Musik

Mit Simon Rattle durch die Musik des 20. Jahrhunderts (Fortsetzung)

Dr. Knut Lohmann

14.00 - 15.30 Uhr (*Ljz*)

Alte Geschichte

Rom – die erste Republik der Welt

Prof. Dr. Theodora Hantos

14.00 - 15.30 Uhr (*Museum*)

Philosophie

Der Glaube als philosophisches Problem

Dr. Eberhard Winterhager

14.00 - 15.30 Uhr (*Schloss*)

Geschichte

Hausen-Wohnen-Residieren: Die Geschichte des Wohnens im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung des Siegerlandes

Dr. Jens Friedhoff

16.00 - 17.30 Uhr (*Ljz*)

Philosophie

Sorge um sich und Kultur der Existenz: Philosophische Erzieher des Abendlands (Teil III: Rousseau, Kant, Schiller)

Prof. Dr. Friedhelm Decher

16.00 - 17.30 Uhr (*Museum*)

Psychologie

Trieb und Wille

Prof. Dr. Kurt Sokolowski

18.00 - 19.30 Uhr (*Ljz*)

Philosophie

Geschichte der Philosophie – Themen und Tendenzen der Gegenwartphilosophie

Prof. Dr. Friedhelm Decher

18.00 - 19.30 Uhr (*Museum*)

Programmübersicht



OLPE

Politikwissenschaft Die Berliner Republik – Eine historisch-kritische Landeskunde	Prof. Dr. Gerhard Hufnagel 9.00 - 10.30 Uhr
Philosophie Sorge um sich und Kultur der Existenz: Philosophische Erzieher des Abendlands (Teil I: Sophisten, Sokrates, Platon)	Prof. Dr. Friedhelm Decher 11.00 - 12.30 Uhr
Literaturwissenschaft „Der erzählte Tag“ – Literarische Texte über 24 Stunden (Ulysses, Mrs Dalloway etc.)	Dr. Bernd Schulte 14.00 - 15.30 Uhr
Literatur und Musik Wort&Musik – Textvertonungen vom Barock bis zur Gegenwart	Dr. Axel Diller 16.00 - 17.30 Uhr

Leitung:	Prof. Dr. Ingo Broer, Prof. Dr. Gerhard Hufnagel
Betreuung:	Fabian Bodora, Lena Clemens, Jana Freund, Katharina Rohleder
Zeitraum:	Siegen: 24. Oktober bis 19. Dezember 2012 (Ausfall am 14. November 2012!); 9. bis 23. Januar 2013 Olpe: 24. Oktober bis 19. Dezember 2012; 9. bis 16. Januar 2013
Orte:	Siegen: (Museum) Museum für Gegenwartskunst, Unteres Schloss 1, Vortragssaal (Lÿz) Medien- und Kulturhaus Lÿz, St.-Johann-Str. 18, Raum 109 (AR-H) Universitätsgebäude Adolf-Reichwein-Str. 2, Raum AR-H 505 (ENC) Emmy-Noether-Campus, Walter-Flex-Str. 3, Raum ENC-D 114 (Schloss) Unteres Schloss, Eingang der Universität, Raum HG 2.244 Olpe: Altes Lyzeum Olpe, Raum 5
Kontakt:	MITTWOCHSAKADEMIE, Adolf-Reichwein-Straße 2, 57068 Siegen ☎ 0271-740 2820 (Anrufbeantworter, der regelmäßig abgehört wird) Email: info@mittwochsakademie.de

**Bitte beachten Sie, dass die
Veranstaltungen der
MITTWOCHSAKADEMIE in
Siegen am 14.11.2012
ausfallen müssen!**

**Bitte bezahlen Sie bis Ende November den
Beitrag für das Wintersemester 2012/13.**



FEIERLICHE ERÖFFNUNG

Feierliche Eröffnung des Wintersemesters 2012/13

Mittwoch, 17. Oktober

im Medien- und Kulturhaus Ljz (Aula)

Programm

- Beginn 10:00 Uhr -

Ansprache zur Eröffnung

Ensemble „*musica felix*“: V. Behnsen (Violine), J.U. Keller (Flöte), G. Kranz (Cello): Josef Mysliwecek, Trio Nr.1, C-Dur, op.1, 1. Satz Allegro vivace

Vortrag: Prof. Dr. Theodora Hantos
Die Wurzeln Europas in der Antike

Kaffeetrinken und Möglichkeit zum informellen Austausch mit Dozenten und TeilnehmerInnen der MITTWOCHSAKADEMIE

Ensemble „*musica felix*“: Carl Stamitz, op.14, Trio G-Dur, 1.Satz Moderato

Vortrag: Prof. Dr. Thomas Naumann
Fremde Religionen wahrnehmen und verstehen. Von der Notwendigkeit und der Begrenztheit religionswissenschaftlicher Betrachtungen am Beispiel der Islam- Debatte

Ensemble „*musica felix*“: Joseph Haydn, Trio Nr. IV, G-Dur, op.100, 3.Satz Finale presto

LITERATURWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Hermann Korte

Homer und die deutsche Literatur – Streifzüge von der Renaissance bis heute

Zeit: Mi., 9.00 – 10.30 Uhr

Ort: Medien- und Kulturhaus Lüz, Raum 109

Beginn: 24. Oktober 2012

„Lese ich heute den Homer, so sieht er anders aus als vor zehn Jahren; würde man dreihundert Jahre alt, so würde er immer anders aussehen.“ Goethes Bemerkung aus dem Jahr 1822 umschreibt in einem einzigen Satz das Faszinosum Homer und ist das Ergebnis von fünf Jahrzehnten Homer-Lektüre. Was war und was ist es, das immer wieder Schriftstellerinnen und Schriftsteller, aber auch Leserinnen und Leser zu Homer treibt? Was verbindet sich mit dem Namen? Ein Bildungsetikett? Eine spannende Lektüreerfahrung? Die Besichtigung eines Denkmals?

Die Vorlesung geht diesen und anderen Fragen nach, indem die Geschichte der Homer-Lektüre und der Homer-Übersetzungen sowie die „Einflussgeschichte“ Homers bis heute – bis zu den aktuellen Übersetzungsprojekten von Raoul Schrott und anderen – an ausgewählten Beispielen nachgezeichnet werden soll. Als Motto gilt, was der Frühromantiker Friedrich Schlegel 1797 mit Blick auf die antiken Klassiker und insbesondere Homer schrieb: „Jeder hat noch in den Alten gefunden, was er brauchte, oder wünschte; vorzüglich sich selbst.“

THEOLOGIE

Prof. Dr. Ingo Broer

Was wissen wir von Jesus? (Teil II)

Zeit: Mi., 9.00 – 10.30 Uhr
Ort: Museum für Gegenwartskunst, Vortragssaal
Beginn: 24. Oktober 2012

Die Existenz Jesu wird heute im Gegensatz zum Beginn des 20. Jahrhunderts nicht mehr bestritten, aber um die einzelnen Worte und Taten Jesu gibt es heftige Diskussionen. Dabei geht es keineswegs nur um die Wunder oder um die Auferstehung Jesu, sondern auch darum, wie er sich selbst verstanden hat, wie es zu diesem Selbstverständnis gekommen ist und was die wichtigsten Züge seiner Botschaft gewesen sind. Diesen Fragen wird das Seminar im Einzelnen nachgehen und dabei auch die Frage stellen, welche Bedeutung die Ergebnisse der historischen Jesus-Forschung für ein modernes Glaubensverständnis haben.

Da lebendiges Lernen nicht nur im Hören, sondern auch im selbstständigen Bedenken und Besprechen besteht, wird in diesem Seminar sehr viel und sehr intensiv diskutiert, was zur Folge hat, dass die Fortschritte der Arbeit zwar tief, dafür aber nicht immer so groß sind wie eigentlich erhofft. Nach der Behandlung der Themenkreise "Die Bedeutung der historischen Rückfrage nach Jesus", „Galiläa – Geschichte, Kultur, Religion“, "Die jüdischen Religionsparteien und ihre Bedeutung für die Verkündigung Jesu" und "Jesus und Johannes der Täufer" werden wir uns im kommenden Semester mit dem umfangreichen Fragenkomplex der Verkündigung der Gottesherrschaft durch Jesus, mit den Wundern Jesu und der Frage der Sündenvergebung und dem Heilswillen Gottes in der Verkündigung Jesu beschäftigen.

Zur Vorbereitung der Sitzungen empfiehlt sich dringend die vorherige Lektüre des entsprechenden Kapitels in: L. Schenke u.a., Jesus – Spuren und Konturen, Stuttgart 2004 – dieses Buch ist zwar im Buchhandel nicht mehr erhältlich, kann aber im Internet noch unter www.eurobuch.com erworben werden.

CONVERSATION IN ENGLISH II

Dr. Bernd Schulte

Discussing literature, culture, topics of general interest

Zeit: Mi., 9.45 – 10.45 Uhr
Ort: Unteres Schloss, Raum HG 2.244
Beginn: 24. Oktober 2012

After the exciting and promising start of our new English conversation course last summer, the new term will continue with the tried-and-tested mix of up-to-date topics, but also try out new types of conversation with some 'blended input' such as can be obtained from radio and TV programmes or the internet.

However, reading short texts and discussing them will certainly remain a major activity again. Participants are welcome to raise topics of their own and maybe present them in brief.

Knowing that there are also creative writers among our students, participants are invited to bring self-written newsstories, travel reports, literary texts such as their own poetry or tales or short stories etc. Texts will be handed out for preparation one week in advance whenever this is possible.

Your knowledge of the language should be at least 'advanced' level.

RELIGIONSWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Thomas Naumann

Fremde Religion Islam – Eine Einführung

Zeit: Mi., 11.00 – 12.30 Uhr

Ort: Medien- und Kulturhaus Ljz, Raum 109

Beginn: 24. Oktober 2012

Viele reden mit - aber nicht immer wissen sie Bescheid. Der Islam ist ein Reizthema unserer Tage, nicht nur wegen Bin Laden & Co., sondern auch wegen der pluralistischen Lebenswelten in Deutschland, zu denen mittlerweile ca. 4 Millionen muslimische Menschen gehören.

Die Vorlesung versucht, einen religionswissenschaftlichen Einblick in die Grundlagen der Islamischen Religion zu geben (Entstehung, Glaube, Lebensformen). Die „heißen Themen“ (Salafisten, Dschihad, Stellung der Frau, Kopftuch, Märtyrer, Glaube und Politik, Demokratie und Menschenrechte, Erziehung u.a.) sollen dabei nicht ausgespart, aber in einen größeren Zusammenhang eingebettet werden.

Der Dozent ist Religionswissenschaftler und evangelischer Theologe. Er lehrt seit vielen Jahren auch über Sachverhalte in Judentum und Islam. Die Vorlesung entspricht der im WS 2011/12 in Olpe angebotenen Veranstaltung.

Literatur:

- ASLAN, Reza, Kein Gott außer Gott. Der Glaube der Muslime von Muhammad bis zur Gegenwart, München 2006 (Piper TB 2009) – Gut geschriebene Darstellung aus islamischer Perspektive.
Weitere empfehlenswerte Einführungen stammen von Annemarie Schimmel, Adel Theodor Khoury, Ralf Elger.
- HEINE, Peter, Kulturknigge für Nichtmuslime. Ein Ratgeber für alle Bereiche des Alltags, Freiburg i. Br. 1996.
- SPULER-STEGEMANN, Ursula, Muslime in Deutschland - Nebeneinander oder Miteinander? Freiburg i. Br. 1998 (erw. Neuauflage 2002).

LITERATURWISSENSCHAFT

Dr. Bernd Schulte

„Gesprochen, gespielt und aufgeschrieben...“ – Eine Einführung in die Literaturwissenschaft (Teil II)

Zeit: Mi., 11.00 – 12.30 Uhr

Ort: Museum für Gegenwartskunst, Vortragssaal

Beginn: 24. Oktober 2012

Nachdem im ersten Teil der Veranstaltung Wirklichkeitsbegriffe, diverse Verständnisansätze zur Interpretation, einige Gattungen sowie gängige methodisch-methodologische Ansätze diskutiert wurden, geht es im zweiten Teil dieser Einführungsveranstaltung um Literatur im Zusammenhang der Entwicklung neuer (Kultur-)Medien und um Literaturkritik, die auch zur Medienkritik wird.

Medienwechsel mögen Literatur und ihre Produktions- bzw. Rezeptionsbedingungen verändert haben, der oft vorhergesagte „Tod des Lesens“ als Folge des Medienwandels ist bislang ausgeblieben. Lesen findet in einer vielfältiger gewordenen 'Trägermedienlandschaft' statt, die weiterhin der Prämisse zu folgen scheint, dass neue Medien ältere eben nicht abschaffen, sondern eher ergänzen.

Kann das, was für narrative Prosa und für Lyrik gelten mag, auch auf die Dramatik übertragen werden? Wie vertragen sich neue Technologien und das Theater? Werden Theaterstücke speziell für diese neuen Möglichkeiten verfasst? Was geschieht mit den sogenannten Klassikern in modernisierten Theatergebäuden? Das Royal Shakespeare Theatre in Stratford ist ein Beispiel für technisch neu unterstützte Aufführungspraxis.

Arbeitstexte werden als Kopie zur Verfügung stehen.

PHILOSOPHIE

PD Dr. Petra Lohmann

Person und Selbstverhältnis. Zur ‚Philosophie der Person‘ im Kontext von ‚Selbstinteresse‘ und ‚Lebensplan‘

Zeit: Mi., 11.00 – 12.30 Uhr
Ort: Unteres Schloss, Raum HG 2.244
Beginn: 24. Oktober 2012

In Auseinandersetzung mit den Schriften Dieter Sturmas und Robert Spaemanns zum Begriff der Person werden in der Lehrveranstaltung folgende Aspekte dieses Begriffs erörtert: Das Wort 'Person' bezeichnet Robert Spaemann zufolge das interpersonale Sein eines Menschen. Sofern demnach der Mensch erst durch das Miteinander zur Person wird, stellt für Dieter Sturma dieses Miteinander eine wesentliche Voraussetzung seines Selbstverhältnisses und damit seiner Identität dar.

In diesem Bezugsrahmen lassen sich mit den beiden Philosophen "Versuche über den Unterschied zwischen 'etwas' und 'jemand'" (Robert Spaemann) ebenso diskutieren wie Bestimmungstücke einer "Analyse der moralischen Kritik des eigenen Lebens" (Dieter Sturma) formulieren. Der Gegenstand, an dem diese beiden Themen in der Lehrveranstaltung konkretisiert werden, ist die Selbstbestimmung des Menschen im Spannungsfeld zwischen Kulturnormen und biologischen Normen.

Für die Lehrveranstaltung wird ein Reader erstellt.

Literatur:

- SPAEMANN, Robert: Personen. Versuche über den Unterschied zwischen 'etwas' und 'jemand', Stuttgart 1998.
- STURMA, Dieter: Philosophie der Person. Die Selbstverhältnisse von Subjektivität und Moralität, Paderborn 1997.

PHYSIK

Prof. Dr. Claus Grupen

Zurück zum Urknall

Zeit: Mi., 11.00 – 12.30 Uhr

Ort: Universitätsgebäude Emmy-Noether, Raum ENC-D 114

Beginn: 24. Oktober 2012

Die Menschen sind immer wieder fasziniert von einem Blick in den Nachthimmel. Man fragt sich, wie das alles begann und wohin astronomisch die Reise gehen wird. Anstatt diese Fragen mit Methoden der Philosophie oder Theologie zu klären, setzt der Physiker auf Experimente. Durch die Erkenntnisse von genialen Astronomen und Physikern, wie Johannes Kepler, Galileo Galilei, Isaac Newton und durch die Einsichten von Albert Einstein und Stephen Hawking haben wir das alte geozentrische Weltbild der Griechen und des Mittelalters überwunden.

In den Zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts entdeckte Edwin Hubble, dass sich unser Universum ausdehnt. Wenn man diese Expansion in die Vergangenheit zurück extrapoliert, kommt man zu einem Zustand extrem heißer kompakter Materie, dem Urknall, aus dem unser Universum entstanden sein muss. Aus Satellitenbeobachtungen wissen wir nun, dass unser Universum vor 13,7 Milliarden Jahren entstanden ist.

Aber dieselben Messungen haben auch dazu geführt, dass neue Fragen aufgetaucht sind, die nahelegen, dass unsere Welt voll ist von Dingen, die wir noch gar nicht kennen. Der größte Teil der Energie und Materie, die die Dynamik unseres Kosmos bestimmen, ist uns unbekannt. Nur etwa 5 Prozent der Materie im Universum liegt in einer uns bekannten Form vor. Der Löwenanteil besteht aus Dunkler Materie und Dunkler Energie.

Es besteht die Hoffnung, dass der Large Hadron Collider am CERN, der schon Anzeichen für das kosmologisch interessante Higgsteilchen in diesem Jahr geliefert hat, uns in Sachen der Dunklen Energie voranbringt. Mit der Dunklen Energie, über die sich schon Einstein vor hundert Jahren seine Gedanken gemacht hat, tapen wir noch vollständig im Dunkeln.

PHYSIK

Prof. Dr. Wolfram Winnenborg

Welten außerhalb des Sonnensystems – auf der Suche nach einer zweiten Erde

Zeit: Mi., 14.00 – 15.30 Uhr

Ort: Universitätsgebäude Adolf-Reichwein-Str., Raum AR-H 505

Beginn: 24. Oktober 2012

Über zweitausend Jahre lang konnten Astronomen nur über ein einziges Sonnensystem nachdenken. Die Entdeckung von Planeten um andere Sterne (sog. "extrasolare Planeten") in unserem Milchstraßensystem gehört zu den faszinierendsten Forschungsergebnissen der letzten Jahrzehnte. Zu den Überraschungen, die uns die Neuentdeckungen von Exoplaneten seit 1995 bescherten, ist die enorme Vielfalt der entdeckten Planetenkörper und -bahnen zu nennen.

Nach kosmischen Maßstäben sind Planeten unbedeutende Brocken. In der großen Geschichte des expandierenden Universums spielen sie nur eine unwesentliche Rolle. Dennoch stellen sie die vielseitigste Klasse astronomischer Objekte. Nirgendwo sonst im Weltall ist ein derartig komplexes Zusammenwirken astronomischer, geologischer, chemischer und biologischer Prozesse zu beobachten wie in und auf Planeten. Und nicht zuletzt: Diese Gebilde sind die einzigen Orte, auf denen Leben entstehen und existieren kann – zumindest so, wie wir es kennen. Die große Herausforderung ist nun, aus riesiger Entfernung auf den vielen entdeckten Exoplaneten Hinweise auf Leben nachweisen zu können.

Ein Blick „nach außen“ hilft uns letztlich auch, mehr über die Herkunft und Geschichte unserer eigenen kosmischen Heimat, des Sonnensystems, zu erfahren.

MUSIK

Dr. Knut Lohmann

Mit Simon Rattle durch die Musik des 20. Jahrhunderts (Fortsetzung)

Zeit: Mi., 14.00 – 15.30 Uhr

Ort: Medien- und Kulturhaus Lüz, Raum 109

Beginn: 24. Oktober 2012

Der Dirigent Simon Rattle hat die Gabe, Musik so zu erklären, dass Musikliebhaber seinen Ausführungen folgen und seine Aussagen verstehen können. Im vorigen Wintersemester haben wir uns unter seiner medialen Anleitung den Phänomenen "Struktur" und "Rhythmus" in der Musik des 20. Jahrhunderts zugewandt. Im folgenden Semester soll uns das Thema "Klang" beschäftigen. Rattle verdeutlicht die erstaunlichen Entwicklungen des musikalischen Klanges im 20. Jahrhundert an symphonischen Beispielen von Debussy, Strawinsky, Schönberg, Boulez, Messiaen, Takemitsu und Ravel. Andere Beispiele aus dem Bereich der Kammer- und Vokalmusik werden Rattles Angebote ergänzen, einzelne musikwissenschaftliche Analysen seine Erklärungen weiterführen.

Auch wenn es sich um eine Fortsetzungsveranstaltung handelt, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Die Analyse der Klangphänomene verlangt nicht zwingend Kenntnisse von Struktur und Rhythmus. Wo sie zum besseren Verständnis nötig sind, können sie von Fall zu Fall aktualisiert werden. Um den Anschluss zu erleichtern, ist geplant, allen Teilnehmern zu Beginn eine ausgedruckte Übersicht über die Themen des vorigen Wintersemesters auszuhändigen.

Bitte beachten Sie:

Ein Versicherungsschutz ist generell in allen Lehrveranstaltungen und auch bei Exkursionen von Seiten der MITTWOCHSAKADEMIE der Universität Siegen nicht gegeben!

ALTE GESCHICHTE

Prof. Dr. Theodora Hantos

Rom – die erste Republik der Welt

Zeit: Mi., 14.00 – 15.30 Uhr
Ort: Museum für Gegenwartskunst, Vortragssaal
Beginn: 24. Oktober 2012

Das politisch-kulturelle Europa ist antiken Ursprungs. Zu ihren vielfältigen Wurzeln gehört die Vorstellung von politischen Grundanschauungen wie die von Freiheit und Gleichheit vor dem Gesetz sowie auch die Legitimation der Regierung durch Volksentscheid. Die erste Republik der Welt, die römische Republik, währte knapp 450 Jahre und entwickelte sich von den kleinsten Anfängen zu einer Weltmacht. Besonders gewürdigt und als vorbildlich gelobt wurde sie von so großen Denkern der frühen Neuzeit wie Machiavelli und Montesquieu. Wir wollen uns gemeinsam die Fundamente ansehen, auf denen die Republik der Römer ruhte. Dazu gehört eine Betrachtung der Einwirkungsmöglichkeiten des einzelnen Menschen auf das politische Geschehen, die unterschiedlichen Institutionen und die Kontrollmechanismen, die zur Verfügung standen, die Abhängigkeiten der inneren von der äußeren Entwicklung und die Gründe für die innenpolitische Stabilität. Soweit möglich, soll auch das Alltagsgeschehen mit eingeblendet werden.



MankelMuth
BUCHHANDLUNGEN

Filiale Universität
Adolf-Reichwein-Str. 10
57076 Siegen
Tel: 0271/ 77 11 045
Fax: 0271/ 77 11 046

Filiale Kreuztal
Marburger Str. 38
57223 Kreuztal
Tel: 02732/ 55 45 41
Fax: 02732/ 55 45 42

Filiale Weidenau
Hauptmarkt 16 - 18
57076 Siegen
Tel: 0271/ 48 52 741
Fax: 0271/ 48 52 742

Filiale Betzdorf
Bahnhofstr. 11
57518 Betzdorf
Tel: 02741/ 97 00 24
Fax: 02741/ 97 00 25
www.mankelmuth.de

Filiale Bad Berleburg
Poststraße 19
57319 Bad Berleburg
Tel: 02751/ 92 08 12
Fax: 02751/ 92 08 13

PHILOSOPHIE

Dr. Eberhard Winterhager

Der Glaube als philosophisches Problem

Zeit:	Mi., 14.00 – 15.30 Uhr
Ort:	Unteres Schloss, Raum HG 2.244
Beginn:	24. Oktober 2012

Religiöser Glaube spielt in der Menschheitsgeschichte eine große Rolle. Ja, man kann vermuten, dass die Menschheit ohne solchen Glauben und seine Fortbildung kaum je auf den Weg eines befreiten Denkens gelangt wäre. Aus Sicht der Philosophie werden deshalb der Glaube und das Geglaubte zu einem Problemkreis, der nicht einfach – sozusagen unter Metaphysikverdacht – übergangen werden kann. Zumindest muss Philosophie im Zweifel Gründe dafür angeben können, warum derlei nicht ihre Sache ist. Tatsächlich hat aber gerade im christlichen Abendland über Jahrhunderte sogar eine Art Symbiose von Philosophie und Theologie vorgeherrscht, die für die Theologie, weit mehr aber für die Philosophie prägend geworden war. In der Gegenwartsphilosophie erledigt sich solche Prägung für eine wachsende Zahl von Philosophierenden durch ein Achselzucken.

Demgegenüber geht diese Veranstaltung davon aus, dass Religiosität zumindest etwas über den Menschen sagt, was von der Philosophie nicht einfach übergangen werden kann. Nach einer ersten Bestimmung eines philosophischen Begriffs vom Glauben, die sich auf Karl Löwith stützen wird, soll deshalb zunächst in knapper Form eine Reihe von älteren Theorien durchgegangen werden, die das Geglaubte philosophisch herzuleiten versucht haben (vor allem in den Gottesbeweisen). Kommt man zu dem Ergebnis, dass eine Metaphysik in solchem Sinne nicht möglich ist, bleibt immer noch zu fragen, ob der Glaube als solcher ein wesentliches Element des menschlichen Geisteslebens ist. Sprächen gute Gründe für diese Annahme, bliebe das Konzept eines „vernünftigen Glaubens“ (Kant) auf der Tagesordnung und zwar möglicherweise so, dass darin auch eine Offenheit für die Glaubenspraxis liegt.

Normale Literaturangaben erfolgen mit dem Gang der Veranstaltung. Aus dem Reclam-Band Nr. 8075: „Das Wunder des Theismus“ von John Leslie Mackie wird das 10. Kapitel eine größere Rolle spielen.

GESCHICHTE

Dr. Jens Friedhoff

Hausen-Wohnen-Residieren. Die Geschichte des Wohnens im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung des Siegerlandes

Zeit: Mi., 16.00 – 17.30 Uhr

Ort: Medien- und Kulturhaus Lüz, Raum 109

Beginn: 24. Oktober 2012

Ursprünglich bevorzugter Untersuchungsgegenstand der Volkskunde, hat seit einigen Jahrzehnten auch die Geschichtsforschung im Kontext einer stärkeren Betonung der Alltagsgeschichte und -kultur der Thematik "Bauen und Wohnen" größere Aufmerksamkeit geschenkt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen nicht allein die "gehobene Wohnkultur" des Adels sowie die Frage nach "Bauen und Wohnen in der Stadt", sondern ferner die Wohnverhältnisse der ländlichen Bevölkerung im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit.

Das Siegerland mit der Stadt Siegen, dem wirtschaftlichen und administrativen Zentrum der Region, bietet anschauliche Beispiele für den Wandel der Wohnkultur der unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen. Thematisiert werden u.a. die Verbreitung unterschiedlicher Hausformen und -typen in der Stadt und auf dem Land, Wohnkomfort und Ausstattung adeliger, bürgerlicher und bäuerlicher Haushalte sowie Ausprägung und Entwicklung des Fachwerkbaus bis hin zur Problematik der denkmalverträglichen Nutzung historischer Wohngebäude.

Literatur zu der Thematik wird in den Sitzungen bekannt gegeben.

PHILOSOPHIE

Prof. Dr. Friedhelm Decher

Sorge um sich und Kultur der Existenz: Philosophische Erzieher des Abendlands (Teil III: Rousseau, Kant, Schiller)

Zeit: Mi., 16.00 – 17.30 Uhr

Ort: Museum für Gegenwartskunst, Vortragssaal

Beginn: 24. Oktober 2012

In diesem Semester werden wir uns zunächst mit Jean-Jacques Rousseau beschäftigen, der das von John Locke angeschlagene Erziehungsthema aufgegriffen hat und der als der große Erziehungstheoretiker im Zeitalter der Aufklärung schlechthin gilt. Ziel seines Bildungsprojekts ist die Sorge um die Existenz des Einzelnen auf allen Ebenen: der des Kindes, des in der Gesellschaft lebenden Menschen, welcher sich, wie Rousseau seiner Zeit die Diagnose stellt, mehr und mehr von der Natur entfremdet, und schließlich der des Staatsbürgers.

Inspiziert durch Rousseaus Erziehungsroman *Emile* sagt Immanuel Kant vom Menschen, er sei dazu bestimmt, sich selbst zu bestimmen. Dieser Kerngedanke hat Konsequenzen sowohl für die Erkenntnis der Welt als auch für die Ethik sowie für die Überlegungen hinsichtlich einer sinnvoll-vernünftigen Gestaltung der Lebenspraxis und einer übernationalen Friedensordnung.

Kant wiederum wurde zum Anreger für Friedrich Schiller, welcher das Konzept einer ästhetischen Erziehung des Menschen vorstellt, wonach sich Menschwerdung und Selbstkonstitution, Bildung und Formung des Menschen mit Hilfe und im Zuge der Beschäftigung mit dem ‚schönen Schein‘, sprich der Kunst, vollziehen.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt nicht den Besuch der beiden ersten Teile voraus.

PSYCHOLOGIE

Prof. Dr. Kurt Sokolowski

Trieb und Wille

Zeit: Mi., 18.00 – 19.30 Uhr
Ort: Medien- und Kulturhaus Ljz, Raum 109
Beginn: 24. Oktober 2012

Das Streben - egal ob nach niederen oder höheren Zielen - ist nicht selten in einem Konflikt fundiert. Aus der evolutionären Entwicklung stammen auch die Tieren zu eigenen Triebe. Diese können, auch ohne dass wir uns dessen bewusst sein müssen, menschliches Verhalten regulieren. Alleine Menschen vorbehalten ist allerdings der Wille. Dieser kann im Extremfall Handeln auch gegen triebhafte Impulse umsetzen. Tiere können dies natürlich nicht.

Eine Voraussetzung dieser Fähigkeit, auch gegen die eigene momentane Motivation zu handeln, ist das Bewusstsein. Mit dessen Hilfe ist die sog. Selbstkontrolle möglich, zu der Menschenkinder etwa ab dem fünften Lebensjahr in der Lage sind. Sie können dann Verführungen in der Situation widerstehen - zugunsten langfristiger Ziele. Dieses Vermögen - Freud bezeichnete dieses als Fähigkeit zu Triebaufschub und Triebverzicht - gilt als die Grundlage jeder kulturellen und zivilisatorischen Entwicklung.

Folgende Leitfragen stellen den roten Faden der Vorlesung dar, die wie bisher interaktiv gestaltet wird:

- Was ist ein Trieb und wie funktioniert er?
- Welche fundamentalen Triebe gibt es?
- Wie entwickelt sich der Wille?
- Wie funktioniert die willentliche Selbstkontrolle?

PHILOSOPHIE

Prof. Dr. Friedhelm Decher

Geschichte der Philosophie – Themen und Tendenzen der Gegenwartsphilosophie

Zeit: Mi., 18.00 – 19.30 Uhr

Ort: Museum für Gegenwartskunst, Vortragssaal

Beginn: 24. Oktober 2012

Im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts wurde die Philosophie mehr und mehr mit Problemen der gesellschaftlichen Wirklichkeit konfrontiert. Seit den 1930er Jahren führte das insbesondere zu einer Auseinandersetzung mit dem Marxismus und mündete in einen Neomarxismus, der speziell seit den 1960er Jahren unter dem Stichwort „Kritische Theorie der Gesellschaft“ weithin die intellektuelle Szene prägte. Im Anschluss an einen Überblick werden wir uns vorrangig mit Herbert Marcuse befassen, da er im außerakademischen Bereich die nachhaltigste Wirkung ausübte.

Anschließend sind jene Strömungen und Diskussionen unser Thema, die die philosophische Szenerie etwa der letzten dreißig Jahre bestimmen. Dabei wird zunächst die sogenannte „Postmoderne“ mit ihrer These vom „Ende der großen Erzählungen“ (Jean-Francois Lyotard) unser Thema sein, dann das neue Aufblühen der politischen Philosophie. Hierbei werde ich mich konzentrieren auf die Theorie der Gerechtigkeit von John Rawls und die Korrekturen, die der „Kommunitarismus“ mit seinem Plädoyer für eine „Bürgergesellschaft“ an diesem Konzept meint vornehmen zu müssen.

Anschließend nehmen wir die erneute Beschäftigung mit dem Leib-Seele-Problem und die Erforschung des Bewusstseins in den Blick, das sich gegenwärtig als Programm einer „Naturalisierung des Geistes“ gestaltet.

Auch in diesem Semester ist ein Neueinstieg möglich.

POLITIKWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Gerhard Hufnagel

Die Berliner Republik – eine historisch-kritische Landeskunde

Zeit: Mi., 9.00 – 10.30 Uhr
Ort: Altes Lyzeum, Raum 5
Beginn: 24. Oktober 2012

Im vergangenen Semester wurde in einer komplexen Vernetzung aus geschichtswissenschaftlicher Information und persönlichem Erleben die Gründungsgeschichte der beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg rekonstruiert. Es wurden Genese und Struktur der inneren Ordnung des politischen Systems, das Konzept der „sozialen Marktwirtschaft“ sowie die Anfänge der europäischen Integration des neuen westdeutschen Staates skizziert. Wichtige Leitfrage waren dabei die (unzulänglichen) Versuche einer „Bewältigung der deutschen Vergangenheit“. Im Hinblick auf die DDR wurden die besonderen Belastungen durch Kriegsfolgeschäden und sowjetische Herrschaft festgehalten und die ersten Schritte zur Ausbildung einer „sozialistischen Volksdemokratie“ im Zuge der Blockbildung des Kalten Krieges nachgezeichnet.

In diesem Semester soll ein kurzer Rückblick auf die Geschichte der „Bonner Republik“ und des „ersten deutschen Arbeiter und Bauernstaates“ die Überleitung zu dem historischen Aufriss „Anfänge der Berliner Republik, 1990 – 2009“ durch den Historiker Konrad H. Jarausch liefern. Mit Hilfe relativ knapper Texte aus wissenschaftlicher Literatur und politischer Publizistik sollen dann folgende Themenkomplexe näher beleuchtet werden:

- Demokratie als Lebensform – Protest und Parlamentarismus
- Strukturen sozialer Ungleichheit
- Die deutsche Familie – Ende einer Sozialfigur?
- Bildung und „die deutsche Idee der Wahrheit“
- Religion und Gesellschaft
- Medien und Öffentlichkeit
- Wohlstand ohne Wachstum – Kapitalismus „The German Way“
- Ein Nationalstaat in/für Europa
- Wie „modern“ ist die Bundesrepublik heute?

Für Januar/Februar 2013 ist eine Studienfahrt nach Berlin vorgesehen.

PHILOSOPHIE

Prof. Dr. Friedhelm Decher

Sorge um sich und Kultur der Existenz: Philosophische Erzieher des Abendlands (Teil I: Sophisten, Sokrates, Platon)

Zeit: Mi., 11.00 – 12.30 Uhr

Ort: Altes Lyzeum, Raum 5

Beginn: 24. Oktober 2012

Schon seit geraumer Zeit lässt sich in der Gegenwartsphilosophie eine Rückbesinnung auf das feststellen, was abendländische Philosophie seit ihren Anfängen auch immer war: eine Theorie der Lebenskunst, eine Reflexion auf die Bedingungen, Formen und Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Existenz. Zu solcher „Sorge um sich“ (Michel Foucault) bedarf es, wie bereits namhafte Repräsentanten der griechischen Antike erkannten, einer *philosophischen* Erziehung, einer *philosophischen* Bildung. Bildung wird dabei begriffen als ein vielschichtiger Prozess der Selbstkonstitution des Menschen, der sich an Zielen wie etwa den folgenden orientiert: „die kritische Distanz gegenüber dem Alltagsdenken, die Fähigkeit zur Reflexion von Werten, Zielen, Möglichkeiten menschlichen Daseins und ihre Umsetzung für ein gutes, tugendhaftes Leben und nicht zuletzt der Stellenwert für ein intaktes politisches Gemeinwesen und eine gerechte politische Verfassung“ (Bärbel Frischmann).

In diesem und den folgenden Semestern werden wir uns mit herausragenden Persönlichkeiten beschäftigen, die sich dem Projekt einer so verstandenen Sorge um sich verpflichtet fühlten und daher mit gutem Grund als philosophische Erzieher des Abendlands gelten können. Zunächst begegnen uns die Sophisten, die sich bereits im fünften Jahrhundert v. Chr. als Aufklärer begriffen. Zudem waren sie es, die den Blick von der Natur weg und hin zum Menschen und seiner Kultur lenkten. Zugleich waren sie im Rahmen ihrer Bildungstheorie ebenso wie Sokrates und Platon an der Umsetzung der Möglichkeiten menschlicher Existenz in ein ‚tugendhaftes‘ Handeln interessiert, was bei Platon einherging mit dem Entwurf eines idealen Staatswesens, das die Rahmenbedingungen hierfür bereitstellen sollte. Bei Seneca dann finden sich alle relevanten Fragen einer Kultur der Existenz und philosophischen Bildung in ihrer ganzen Bandbreite entfaltet.

LITERATURWISSENSCHAFT

Dr. Bernd Schulte

**„Der erzählte Tag“ – Literarische Texte über 24
Stunden (Ulysses, Mrs Dalloway etc.)**

Zeit: Mi., 14.00 – 15.30 Uhr
Ort: Altes Lyzeum, Raum 5
Beginn: 24. Oktober 2012

Was kann in 24 Stunden erzählter Zeit alles geschehen? Zeitdehnung und -raffung gehen eine dynamische Verbindung ein und lassen Wirklichkeit durch Rückschauen sowie assoziativ verknüpfte Detailfülle einen enormen Facettenreichtum entwickeln. Innen- und Außenwelt verflechten sich mittels Bewusstseinsstromtechnik und traditioneller 'realistischer' Beschreibung zu monumentalen Werken wie James Joyces 'Ulysses' oder auch zu kurzen Novellen wie Patrick Süßkinds 'Die Taube'.

Die Veranstaltung beschäftigt sich ausschließlich mit solchen Texten, die 24 Stunden erzählte Zeit umfassen und betrachtet, auf welche Weise die Autorinnen und Autoren mit dieser scheinbaren Begrenzung literarisch umgegangen sind.

Leseliste: James Joyce, Ulysses.
Virginia Woolf, Mrs Dalloway
Patrick Süßkind, Die Taube
Paolo Coelho, Der Sieger bleibt allein

LITERATUR UND MUSIK

Dr. Axel Diller

Wort&Musik – Textvertonungen vom Barock bis zur Gegenwart

Zeit	Mi., 16.00 – 17:30 Uhr
Ort:	Altes Lyzeum, Raum 5
Beginn:	24. Oktober 2012

Die Verbindung von Sprache und Musik stellt eine Kulturtechnik dar, die sich bis in die Antike zurückverfolgen lässt. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit entsprechenden Kunstwerken wird heutzutage allerdings weitgehend allein der Musikwissenschaft überlassen. Jedoch erfordert die Untersuchung von Textvertonungen grundsätzlich immer auch literatur- und sprachwissenschaftliche Kenntnisse. Vor diesem Hintergrund möchte das Seminar – stets ausgehend vom *sprachlichen* Gegenstand – anhand von Beispielen aus der Zeit vom Barock bis heute erläutern, wie literarische Texte in musikalische Werke integriert sein können – und zwar **ohne** dass eine musikalische (oder gar musikwissenschaftliche) Vorbildung erforderlich wäre.

Behandelt werden u.a. folgende Werke: J.S. Bach: *Weihnachts-Oratorium*, *Johannes-Passion* u. *Matthäus-Passion* (Texte aus der Bibel sowie von Luther, P. Gehrhardt, Chr. F. Henrici u. a.); G.F. Händel: *Der Messias* (Bibeltexte); Chr. Willibald Gluck: *Orpheus und Eurydike*; J. Haydn: *Die Schöpfung* (Bibeltexte u. a.); W. A. Mozart: *Don Giovanni* (T.: L. da Ponte) und *Die Zauberflöte* (T.: E. Schikaneder); Ludwig van Beethoven: 9. Sinfonie (T.: F. Schiller); Schubert: *Winterreise* (T.: W. Müller), F. Liszt: *Faust-Sinfonie* (nach Goethe) R. Wagner (M. u. T.): *Die Walküre*; Carl Orff: *Carmina Burana*.

ARBEITSKREIS LITERATUR

Dr. Monika Schrader

Theodor Storm (1817-1888),
Theodor Fontane (1819-1898)

Das Gesellschafts- und Frauenbild in den Novellen/ Romanen von Th. Storm und Th. Fontane

Zeit:	Mo., 18.00 – 20.00 Uhr
Ort:	Medien- und Kulturhaus Lüz, Raum 109
Termine:	22.10., 19.11. & 03.12.2012; 21.01. & 04.02. 2013

In den vielfältigen Strömungen des - "poetischen", "bürgerlichen", "psychologischen"- Realismus des 19. Jahrhunderts zeigen sich mit den Veränderungen des Begriffs der Gesellschaft zugleich Entwicklungen und Variationen des Begriffs von Individualität und Selbstbestimmung. Am Beispiel des Frauenbilds in ausgewählten Novellen Storms und Romanen Fontanes sollen die Zusammenhänge zwischen den Normierungen des "Gesellschafts-Etwas" (Fontane) und den Emanzipationsbemühungen des Individuums untersucht werden.

Es geht um die Frage, in welcher Weise Instanzen sozialer Institutionen zugleich die Normen des "Selbstgefühls" bestimmen, bzw. umgekehrt inwiefern die Individualität des Einzelnen Kriterium für Umwertungsprozesse des Gesellschaftlichen ist. Bezeichnenderweise sind es vor allem die Frauengestalten, in denen die Spannung zwischen Gesellschaft und Individualität experimentell thematisch wird.

Grundlage sind: ausgewählte Novellen Storms - Aquis submersus, Die Regentrude, Der Schimmelreiter - sowie ausgewählte Romane Fontanes - L'Adultera, Frau Jenny Treibel, Effi Briest.

Literatur:

- Th. Storm, Die Regentrude. 1864
- Th. Storm, Aquis submersus. 1877
- Th. Storm, Der Schimmelreiter. 1888
- Th. Fontane, L'Adultera. 1880/82
- Th. Fontane, Frau Jenny Treibel. 1892
- Th. Fontane, Effi Briest. 1894/95

Alle Titel sind auch bei Reclam erschienen.

THEOLOGIE

Prof. Dr. Veronika Albrecht-Birkner

Kirche in der DDR

Seminar

Zeit: Di., 12.00 – 14.00 Uhr

Ort: Universitätsgebäude Adolf-Reichwein-Str., AR-B 2203

Beginn: 16. Oktober 2012

Über die Rolle der evangelischen Kirche in der DDR ist mittlerweile viel publiziert worden. Das ist einerseits hilfreich und andererseits blockierend, weil nicht klar ist, an welche der teils widersprüchlichen Darstellungen man sich halten kann oder sollte. Dabei spielen bei AutorInnen und LeserInnen nicht selten eigene biografische Hintergründe eine Rolle.

Im Seminar soll es darum gehen, Durchblicke zu schaffen auf Phasen des Selbstverständnisses der evangelischen Kirche in der DDR, auf Wandlungen des Kirchenbildes der Partei- und Staatsführung, auf einschneidende politische Ereignisse und deren Folgen für die Kirche und die Biografie Einzelner. Methodisch wird insbesondere danach zu fragen sein, was zeitgeschichtliche Forschung leisten kann und sollte.

**Für alle unsere Veranstaltungen im Zusatzangebot gilt:
Sollten die Veranstaltungen bereits voll belegt sein, ist den
regulär eingeschriebenen Studierenden Vorrang zu gewähren.**

THEOLOGIE

Prof. Dr. Andreas Hoffmann

Christentum und Judentum – Geschichte eines belasteten Verhältnisses

Seminar

Zeit: Fr., 10.00 – 12.00 Uhr

Ort: Universitätsgebäude Adolf-Reichwein-Str., AR-B 2203

Beginn: 12. Oktober 2012

Das Christentum ist selbst aus dem Judentum hervorgegangen und steht keiner anderen Religion historisch und geistig-theologisch näher. Und doch ist das Verhältnis zwischen beiden Religionen über weite Strecken durch gegenseitige Vorurteile, Ablehnung, Hass und gerade von christlicher Seite durch Verfolgung und Gewalt geprägt. Wie kommt es zur Judenfeindlichkeit? Welchen Beitrag hierzu haben Christen geleistet? In welchem Verhältnis stehen Antijudaismus und Antisemitismus? Wie ist angesichts dieser Vorgeschichte heute ein Dialog möglich?

Diesen und anderen Fragen geht das Seminar nach. Damit macht es nicht nur dunkle Seiten der Christentumsgeschichte bewusst, sondern lässt auch über christliche Identität neu nachdenken.

Einführende Literatur:

- JUNG, M.H., Christen und Juden. Die Geschichte ihrer Beziehungen, Darmstadt 2008.
HOFFMANN, A. (Hrsg.), „Die jüdische Religion ist für uns nicht etwas ‘Äußerliches’, sondern ... gehört zum Inneren unserer Religion“ (Johannes Paul II.). Christliches Selbstverständnis im Angesicht des Judentums (Forum Siegen Beiträge 7), Siegen 2010.
HENRIX, H. H., Judentum und Christentum. Gemeinschaft wider Willen, Regensburg 2004.
WEINRICH, M. Art. Antisemitismus, in: Neues Handbuch Theologischer Grundbegriffe 1 (2005), 34-50 (Lit.).
WEINRICH, M. / HENRIX, H.H., Art. Jüdisch-christlicher Dialog, in: Neues Handbuch Theologischer Grundbegriffe 2 (2005) 306-331 (Lit.).
Welt und Umwelt der Bibel 38 (2005), Juden und Christen - Geschichte einer Trennung.

Weiterführend:

- BATTENBERG, F., Das Europäische Zeitalter der Juden 1-2, Darmstadt 2. Auf. 2000.
KOTOWSKI, E.-V. / SCHOEPS, J.H. / WALLENBORN, H. (Hrsg.), Handbuch zur Geschichte der Juden in Europa 1-2, Darmstadt 2001.
SCHOEPS, J.H. / WALLENBORN, H. (Hrsg.), Juden in Europa. Ihre Geschichte in Quellen 1. Von den Anfängen bis zum späten Mittelalter, Darmstadt 2001.

ALTE GESCHICHTE

PD Dr. Elke Stein-Hölkeskamp

Männergeschichte(n) – Frauengeschichte(n): Die Kategorie ‚Geschlecht‘ in der Antike

Seminar

Zeit: Di., 12.00 – 14.00 Uhr

Ort: Universitätsgebäude Hölderlin-Str., H-F 107/08

Beginn: 16. Oktober 2012

Ziel des Seminars ist eine vergleichende Betrachtung der Rollen von Frauen und Männern in der griechischen und römischen Antike. Dabei sollen die jeweiligen Lebenswelten der Geschlechter umfassend thematisiert werden: Neben der Erziehung von Jungen und Mädchen, der Ehe und dem Erbrecht, sollen die Organisation des familiären Alltags und des Arbeitslebens im Mittelpunkt stehen sowie die unterschiedlichen Zugänge von Männern und Frauen zum öffentlichen Leben.

Literaturhinweise:

H. BLANCK, Einführung in das Privatleben der Griechen und Römer, 2. Aufl. 1996.

E. HARTMANN, Frauen in der Antike, 2007.

Chr. KUNST, Leben und Wohnen in der römischen Stadt, 2006.

W. SCHMITZ, Haus und Familie im antiken Griechenland, 2007.

PHILOSOPHIE

Prof. Dr. Marion Heinz

Rousseaus Lehre vom Gesellschaftsvertrag

Seminar

Zeit: Di., 12.00 – 14.00 Uhr

Ort: Universitätsgebäude Hölderlin-Str., H-F 112

Beginn: 16. Oktober 2012

SOZIOLOGIE

Dr. Olaf Behrend

Soziologie der Schulden

Seminar

Zeit: Fr., 12.00 – 14.00 Uhr

Ort: Universitätsgebäude Adolf-Reichwein-Str., AR-B 2211

Beginn: 12. Oktober 2012

In dem Seminar soll der Versuch unternommen werden, Schulden aus subjektiver wie aus 'gesellschaftlicher Sicht', also strukturell zu rekonstruieren.

Für ersteres geht es am Rande auch um praktische Fragen der Schuldenberatung, aber vor allem um das Verständnis für rekonstruierbare Anlässe und bildungsprozessspezifische Konstellationen, die dazu führen, in Schuldenprobleme zu geraten.

Der gesellschaftstheoretische bzw. anthropologische Zugang hat dann vor allem die Thesen von David Graebers "Debt" (und damit der Wirtschaftsanthropologie bzw. der Gabentheorien) zum Ausgang, in denen es um Modelle von bzw. Typen menschlicher Austauschbeziehungen geht. Der Zusammenhang zwischen beiden Perspektiven unter Bedingungen des Finanzmarktkapitalismus soll schließlich herausgearbeitet werden.

Literatur:

David GRAEBER, Debt. The first 5000 years, voraussichtlich Kap. 3-5 und Kap. 11-12.

Christoph DEUTSCHMANN (2009), Kapitalistische Dynamik, Wiesbaden: VS-Verlagsowie die im Internet zugänglichen Texte des Autoren (s. Homepage des MPI für Gesellschaftsforschung in Köln).

KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Joseph Imorde

Michelangelo Merisi da Caravaggio. Bildproduktion im barocken Rom

Seminar

Zeit: Do., 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: Universitätsgebäude Adolf-Reichwein-Str., AR-A 1012

Beginn: 25. Oktober 2012

Anhand des wohl bekanntesten Malers des römischen Barock verfolgt das Seminar das Ziel, Formen und Bedingungen der Bildproduktion in der Frühen Neuzeit zu behandeln. Neben der Analyse konkreter Bilder soll die Erarbeitung von sozialen, religiösen und politischen Kontexten stehen, um den Hintergrund und die Besonderheit von Caravaggios Malerei genauer zu verstehen.

KUNST DER GEGENWART

Museum für
Gegenwartskunst
Siegen

**Exklusive und kostenlose Führungen für die
MITTWOCHSAKADEMIE mit Frau Dr. Eva Schmidt**

**20.11.2012, 16 Uhr: Durchsucht, fixiert, geordnet
Zeitgenössische Fotografie in der Sammlung Rheingold**

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Sammlung Rheingold stellt das Museum für Gegenwartskunst Siegen ausgesuchte Positionen zeitgenössischer Fotografie vor. Die künstlerischen Akteure setzen sich auf unterschiedliche Weise mit dem Blick auf die Welt auseinander. Sie stellen Fragen nach den Bedingungen des Mediums sowie nach dem Realitätsgehalt von Bildern. Welchen Bezug hat Fotografie heute zur Wirklichkeit? Bilden Fotografien Sichtbares ab oder wirkt die scheinbar vertraute Wirklichkeit in den Bildern eher fremd?

Aus vorrangig beobachtender, teilweise sorgfältig inszenierender Perspektive nähern sich die Künstler alltäglichen, vordergründig banal anmutenden Sujets, betreiben eine phänomenologische Neuordnung. Sie stehen exemplarisch für eine archivierende Praxis in der zeitgenössischen Kunst. Das Verhältnis von Fotografie zu anderen Formen der bildenden Kunst, etwa der Malerei, wird befragt, ebenso die Rolle von Raum und Zeitlichkeit sowie soziale, historische und kulturelle Zusammenhänge. Die Künstler bedienen sich dabei gleichermaßen analoger wie digitaler fotografischer Verfahren oder greifen auf gefundenes Bildmaterial zurück. Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Candida Höfer, Jochen Lempert, Boris Mikhailov, Peter Piller, Lois Renner, Andrea Robbins & Max Becher, Jörg Sasse, Beat Streuli, Wolfgang Tillmans und Jeff Wall.

**15.01.2013, 16 Uhr: Lieber Aby Warburg, Was tun mit Bildern?
Vom Umgang mit photographischem Material in der aktuellen Kunst**

Die Ausstellung „Was tun mit Bildern“ widmet sich jüngeren Tendenzen, die den Umgang mit Fotografien in einer besonderen Weise praktizieren und damit auf die Tatsache reagieren, dass wir in einer Welt der Bilderfluten leben. Ausgehend von der Sammlung, Ansammlung und Archivierung von Fotografien und ordnenden Verfahren gibt es heute freiere, ‚undogmatische‘ Formen der Präsentation und Inszenierung, sowie Formen der Kombination und medialen Verschachtelung.

Foto-Inszenierungen zwischen Montage, Anordnung, Skulptur und Raumbild stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. 30 Künstler der jüngeren Generation werden hier mit modellhaften Konfigurationen und Anordnungen eine neue und experimentelle fotografische Diskursivität und Materialität vorschlagen. Gestische Anordnungen, Verwebungen, Montagen, Formen des Displays sowie Verbindungen von Fotografie mit anderen Medien (Skulptur, Zeichnung, Malerei) bilden ein breites Spektrum, in dem sich Kontexte entfalten und essayistische Inhalte inszeniert werden können.

Damit werden die bildräumliche Aussage, die Zeitlichkeit und die Maßstäblichkeit von Fotografien in einen Zusammenhang gestellt, der die Elemente zum Sprechen bringt und bildlich-räumlich-narrative Perspektiven bildet.



Öffentliche Vortragsreihe

Religion - Gewalt - Frieden

Zur Verabschiedung von Prof. Dr. Heinz-Günther Stobbe

„Religion“ – eine europäisch-christliche Erfindung?

Religion und die Ordnung des Sexuellen

„So wahr mir Gott helfe!“ – Religion in der modernen Gesellschaft

Monotheismus und Religionsfreiheit

Die Wahrheit des Anderen – Die Bibel und der Toleranzgedanke der Moderne

Religion: Garant des Friedens? – Zur Gewaltüberwindung im Christentum

Beten und kämpfen – Islamische Ethik in der modernen Welt

Wahrheit und Toleranz – Der schwierige Dialog zwischen Christen und Muslimen

Politik und Gewalt in Buddhismus und Hinduismus

Politik und Gewalt in Konfuzianismus und Taoismus

„Identität“: Bedürfnis und Wahn – Die vielen Versuchungen des Fundamentalismus heute

Der Konziliare Prozess *Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung* und das Projekt *Weltethos*- Lernwege für die Menschheit?

Voraussichtlicher Beginn: Donnerstag, 18. Oktober 2012.

Das endgültige Programm wird durch Plakate und Flyer, in den lokalen Medien und im Internet bekannt gegeben.

www.uni-siegen.de/forum-siegen

facebook: Forum Siegen

Veranstalter: Prof. Dr. Gerhard Hufnagel, Prof. Dr. Ingo Broer, Prof. Dr.-Ing. Peter Haring-Bolivar